

Blick in die Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **52 (1995)**

Heft 11: **Gute Laune ist ansteckend : aber goldrichtig für das Immunsystem**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Tag des Kindes '95»

Am 20. November 1995 veranstaltet die Kinderlobby Schweiz zusammen mit etwa 30 weiteren Organisationen, wie z.B. Pro Juventute, Schweizer Kinderschutzbund oder Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen (SVEO), zum dritten Mal den «Tag des Kindes». Mit verschiedenen Aktionen wollen die Veranstalter auf die besonderen Bedürfnisse, Ängste und Wünsche der Kinder aufmerksam machen. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung heisst «Zeit für Kinder» und richtet sich



speziell an die Väter. Der 20. November soll dazu anregen, mehr und vor allem bewusster Zeit mit den Kindern zu verbringen. Dazu plant die Kinderlobby u.a. Politiker-Sprechstunden, Theatervorführungen, Spielnachmittage, verschiedene Familienaktionen und die Ausgabe von «Zeitgutscheinen», welche die Kinder einlösen können.

Die UNO-Kinderrechtskonvention

Der 20. November ist kein zufällig gewähltes Datum für den «Tag des Kindes». Genau an diesem Tag verabschiedete die UNO-Generalversammlung 1959 die «Erklärung über die Rechte der Kinder», eine 10-Punkte-Erklärung, die u.a. das Recht auf einen Namen, auf eine Staatszugehörigkeit, auf unentgeltlichen Schulunterricht usw. fordert. Die sogenannte UNO-Kinderrechtskonvention (KRK) wurde von den meisten Ländern der Welt unterzeichnet, und viele, aber längst nicht alle Staaten haben die darin enthaltenen Forderungen er-

füllt. Für Länder wie die Schweiz, Deutschland oder Österreich stellen die eingeforderten Kinderrechte Selbstverständlichkeiten dar. Trotzdem wurde die KRK z.B. von der Schweiz bis heute nicht ratifiziert, d.h. vom Parlament für verbindlich erklärt. Es ist allerdings zu erwarten - und zu hoffen -, dass dieser Schritt in nächster Zeit erfolgen wird.

Recht auf Lebensraum, Natur, Zukunft

Das Motto des Kindertages 1995, «Zeit für Kinder», meint auch: Zukunft für Kinder. Der Aufruf zum «Tag des Kindes» ist deshalb ein Aufruf, die Kinder in die Entscheidungsprozesse der Erwachsenen einzubeziehen, weil schliesslich sie, die Kinder, die Hauptbetroffenen dieser Entscheidungen sind.

Vorstösse in diese Richtung unternimmt jeweils der «Kindergipfel», den die Zeitschrift «Natur» jedes zweite Jahr veranstaltet. Vom 22. bis 24. September 1995 fand er dieses Jahr in Berlin statt. Eine Fülle von Veranstaltungen, Podiumsdiskussionen und ein sogenannter «Markt der Möglichkeiten» machten dieses dreitägige Kindermeeting, zu dem Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur eingeladen wurde, zu einem Ereignis, das mehr als nur symbolischen Charakter hatte.

Die Kinder trugen ihre Forderungen zu einem «Generationenvertrag» zusammen, der mit der Unterschrift der Prominenten besiegelt wurde. Der Anspruch war auch hier, in Entscheidungen, die Umwelt und Zukunft betreffen, einbezogen zu werden und Chancen zur Mitsprache zu erhalten. Es wird sich zeigen, inwieweit die Forderungen des «Generationenvertrags» erfüllt werden. Die Prominenz jedenfalls soll sich in acht nehmen: In einem Jahr wollen die Kinder nachprüfen, wer hier welches Versprechen hält - und wer nur leere Versprechungen abgegeben hat. • CU

Weitere Auskünfte/Aktionsprogramm:
*Kinderlobby Schweiz, Postfach 6957,
 3001 Bern, Tel. CH 01/361 20 28,
 NATUR-Kindergipfel, c/o Kindergipfel
 Verein, Breisacherstrasse 16,
 D-81667 München, Tel. D 089/4892606.*